

**Ernte.**

Zulsonne glüht. Drüber Blauhimmelschein.  
Halm und Aehren leuchten in satten Farben.  
Sensen und Sicheln klirren entlang dem Rain  
Und auf den Stoppeln häufen sich Garben.

Junges Brot, das der Boden gezeugt,  
Duftet im Wind, duftet auf Rain und Regen.  
Ehrfürchtig bergen, arbeitsgebeugt,  
Tausende Hände den Erntefegen.

Denen im Feld, wo die Schlachten geh'n,  
Denen daheim, die leidvoll entbehren.  
Allen gib Kraft, daß wir siegreich besteh'n,  
Heiliges Brot der gereiften Aehren!

Franz Gschmeidler, Mödling.